

**Health Care in Germany: The Status Quo**  
**Karen Leube**  
**ATA Annual Conference**  
**New Orleans, November 4, 2006**

**Vocabulary and Resources**

<b>German term</b>	<b>Remarks</b>	<b>Is often translated as . . .</b>
Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)		statutory health insurance (SHI)
Beamte	exempt from statutory health insurance; receives a subsidy (Beihilfe) from the employer for health care	civil servant (with special status)
Krankenkasse		sickness fund
Primärkasse	Als Primärkasse wurden bis zur Einführung der freien Kassenwahl zum 1. Januar 1996 diejenigen Krankenkassen bezeichnet, für die eine gesetzliche Zuweisung der Versicherten galt. Dazu gehörten die Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOKen), die Innungskrankenkassen (IKKen) und die Betriebskrankenkassen (BKKen).	primary fund
Ersatzkasse		substitute fund
Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK)		local/regional sickness fund
Betriebskrankenkasse (BKK)		company-based fund
Innungskrankenkasse (IKK)		occupational/guild fund
Beitrag (Private Krankenversicherung)		premium
Betrag (Gesetzliche Krankenversicherung)		contribution
Kassenärztliche Vereinigung (KV)	Eine KV besteht aus allen niedergelassenen Ärzten eines Gebietes. Ihre Aufgabe besteht neben der Honorarverteilung vor allem in den	Association of Statutory Health Insurance Physicians (regional)

	Verhandlungen mit den Krankenkassen	
Einheitlicher Bewertungsmaßstab (EBM)	Für die Ärztevergütung in der <b>gesetzlichen Krankenversicherung</b> (GKV) gilt die GOÄ nicht. Die Abrechnungsgrundlage für ärztliche Leistungen ist der Einheitliche Bewertungsmaßstab (EBM); fee schedule for doctors and dentists treating patients insured in sickness funds	Uniform Value Scale
Kassenarzt/Vertragsarzt	Er ist irreführend, aber dennoch der gebräuchlichste Ausdruck für einen Arzt, der Patienten der gesetzlichen Krankenkassen behandeln darf: der Terminus Kassenarzt. Da sich viele Menschen fälschlicherweise darunter einen Mediziner vorstellen, der bei den Krankenkassen angestellt ist, wurde vor einigen Jahren der Begriff Vertragsarzt eingeführt. Den benutzen aber bislang nur Fachleute. Jeder Vertragsarzt ist Mitglied einer Kassenärztlichen Vereinigung, die die von den Krankenkassen zur Verfügung gestellte Gesamtvergütung als Honorare an die Mitglieder auszahlt. Will sich ein Arzt als Vertragsarzt niederlassen, so darf er dies nur dort tun, wo es noch freie Arztsitze gibt.	
private Krankenversicherung (PKV)		private health insurance
Gebührenordnung für Ärzte	Sie sind die Grundlage für die Abrechnung privatärztlicher sowie privat Zahnärztlicher Leistungen	fee schedule for doctors treating privately insured patients
Gebührenordnung für Zahnärzte		fee schedule for dentists treating privately insured patients
Gesundheitsreformgesetz (1989)		Health Care Reform Act

Gesundheitsstrukturgesetz (GSG) (1993)		Health Care Structural Reform Act
Beitragsentlastungsgesetz (1996)		Health Insurance Contribution Rate Exoneration Act
GKV-Neuordnungsgesetz (1997)		Statutory Health Insurance Restructuring Act
Solidaritätsstärkungsgesetz (1998)		Act to Strengthen Solidarity in Statutory Health Insurance
Beitragssatzsicherungsgesetz (2002)		
Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (2004)		
Praxisgebühr		quarterly consultation fee
Bürgerversicherung		citizens' insurance
Gesundheitsreform (2007)		Health Care Reform
Gesundheitsfond (2009?)		
Hartmannbund	association of physicians in private practice	
Marburger Bund	association of physicians employed by hospitals	
Poliklinik	Polikliniken waren noch in den 90er Jahren in Ost- und Westdeutschland unterschiedliche Einrichtungen. Im Westen verstand man darunter die Institutsambulanz einer medizinischen Hochschule, die zur ambulanten ärztlichen Behandlung ermächtigt werden konnte. Im Osten dienten Polikliniken der ambulanten ärztlichen Versorgung der Bevölkerung. Das Modell der neuen medizinischen Versorgungszentren ist ihrem Vorbild nachempfunden.	out-patient center/clinic

**Resource material:**

Bräuninger, Dieter (2006): Health Policy in Germany: Health Reforms Need a Dose of Market Medicine. Deutsche Bank Research. Frankfurt am Main.

[http://www.dbresearch.com/PROD/DBR\\_INTERNET\\_EN-PROD/PROD0000000000198021.pdf](http://www.dbresearch.com/PROD/DBR_INTERNET_EN-PROD/PROD0000000000198021.pdf)

FAQs on the 2006 Health Care Reform (Bundesgesundheitsministerium):

[http://www.die-gesundheitsreform.de/themen\\_az/fragen\\_antworten/praxisgebuehr/list\\_praxisgebuehr.html](http://www.die-gesundheitsreform.de/themen_az/fragen_antworten/praxisgebuehr/list_praxisgebuehr.html)

Jacobs, Rowena and Maria Goddard (2000): Social Health Insurance Systems in European Countries: The Role of the Insurer in the Health Care System: A Comparative Study of Four European Countries. Centre for Health Economics, University of York. York, UK.

<http://www.york.ac.uk/inst/che/pdf/op39.pdf>

World Health Organization (2006): Highlights on health in Germany 2004.

<http://www.euro.who.int/document/e88527.pdf>

OECD:

[http://www.oecd.org/home/0,2605,en\\_2649\\_201185\\_1\\_1\\_1\\_1\\_1,00.html](http://www.oecd.org/home/0,2605,en_2649_201185_1_1_1_1_1,00.html)

### **Links:**

German-German "Glossar Gesundheitspolitik" by the Kassenärztliche Vereinigung:

<http://www.kbv.de/service/gesundheitslexikon.asp>

German-English/English-German "Wörterbuch Englisch" by the Kassenärztliche Vereinigung:

<http://www.kbv.de/service/wortwahl.asp>